

Zeichnerischer Tagblatt und Anzeiger



Das „Zeichnerische Tagblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich, 2-mal. Bezugspreis 1,70 RM. Zustellbes. 20 Pf. Bestellungen werden in unv. Weichheit, von den Verlegern sowie von allen Postämtern angenommen.

Wochenblatt für Zeichnen und Umgeben

Anzeigenpreise: Die 40 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 90 mm breite Millimeterzeile im Textteil 25 Pf.; Nachschlageliste E. Riffers- und Nachschlagsgebühr 25 Pf. zuzügl. Porto

Das „Zeichnerische Tagblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zeichnen und des Stadtrats zu Zeichnen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Zeichnen — Bankkonten: Ergänzende Handelsbank e. G. m. b. H. Zeichnen, Gemeindegeldkonto: Zeichnen Nr. 1; Postkonten: Zeichnen Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Heitung für die Orte: Krummhamerndorf, Waldkirchen, Bärnichen, Hohnsdorf, Weichsel, Dittersdorf, Wornau, Dittmannsdorf, Weichsel, Scharfenstein, Schönbach, Weichsel

Nr. 203

Mittwoch, den 1. September 1937

105. Jahrgang

Das Programm des Reichsparteitages 1937

Stadt der neuen deutschen Erhebung

Zum 7. Reichsparteitag in Nürnberg vom 6. bis 13. September.

Von Oberbürgermeister W. Diebel, Nürnberg.

Am 30. August des ersten Jahres der nationalsozialistischen Revolution, dem neunzehnhundertdreißigsten christlichen Jahresrechnung, verkündete der Führer im großen historischen Rathausaal zu Nürnberg seinen Entschluß, die Reichsparteitage für immer in Nürnberg stattfinden zu lassen. Es sollte damit zugleich an die große Vergangenheit angeknüpft und bekräftigt werden, daß die nationalsozialistische Bewegung nichts anderes ist als die Fortsetzung nicht nur deutscher Größe, sondern auch deutscher Kunst und Kultur. Gleichzeitig wurde dabei aber auch noch der Wunsch bekundet, daß sich die Bewegung selbst ihre eigene Tradition schaffe.

In jener historischen Stunde, am Beginn des dritten Reichsparteitages der NSDAP, erklärte der Führer damals: „Es gibt keinen herrlicheren Rahmen als diese Stadt für die Kundgebungen der Bewegung, die auf ihre Fahnen nichts anderes geschrieben hat als Deutschland und immer wieder Deutschland!“

Im Namen seiner Millionenbewegung wünschte Adolf Hitler der Stadt Nürnberg für die Zukunft Glück und Gedeihen und erklärte, die Führer seiner Bewegung würden mit dazu beitragen, den Ruhm der alten Stadt noch zu vertiefen und zu vermehren.

Das durch jene Willenskundgebung des Führers zur Stadt der Reichsparteitage erhobene Nürnberg wollte sich nun aber nicht nur würdig zeigen seiner großen und erhabenen Vergangenheit, sondern vor allem auch der neuen gewaltigen Zukunftsaufgaben, die ihm damit gestellt worden waren. Am Beginn des zweiten Reichsparteitages nach der Machtübernahme konnte denn auch der Führer von „dem einzigartigen Bekenntnis der Stadt zum Nationalsozialismus“ sprechen, das die Bewegung erst recht mit neuer Freude erfüllte über die Wahl zum Ort der Reichsparteitage.

Mit Stolz und Freude erfuhren die Nürnberger aus dem Munde Adolf Hitlers, daß die Nationalsozialisten allesamt in Nürnberg gar nicht die Empfindung hätten, in einer fremden Stadt Fremde zu sein, sondern sich hier heimisch und glücklich fühlten wie im eigenen Hause.

Als im darauffolgenden Jahre zum fünften Male das größte Fest der Bewegung in Nürnberg gefeiert wurde, verwies der Führer im Großen Rathausaal auf die Eigenart Nürnbergs, die sich den Parteigenossen stärker noch als in den vergangenen Jahren einprägen würde. „Die Stadt der herrlichen alten deutschen Kultur erweitert sich zusehends zur Stadt der neuen deutschen Erhebung“ — stellte Deutschlands Retter fest und gab der großen Freude des ganzen deutschen Volkes Ausdruck, in jenem Jahre die Neuanlage der Zeppelinfeld im Reichsparteitagsgelände durch die Volksgemeinde der deutschen Nation in so erhebender Weise einweihen zu können.

Am vergangenen Jahre aber betonte der Führer zu Beginn des sechsten in Nürnberg abgehaltenen Reichsparteitages abermals den wunderbaren Kontrast zwischen der alten und der neuen Schönheit der Stadt. Er sprach von dem Wissen, daß schon in wenigen Jahrzehnten beides miteinander verschmolzen sein würde: „In einer Gesamtwertung, die eben Nürnberg heißt!“

In einlgen Tagen werden wiederum Hunderttausende von Parteitagbesuchern und Gästen aus dem In- und Auslande nach Nürnberg, in die Stadt der Reichsparteitage, kommen. Nach wenigen Tagen werden sie, neu gestärkt und begeistert, von gewaltigem Erleben, die Mauern Nürnbergs wieder verlassen. Sie alle werden dann auch erstmals die Anfänge der Verschmelzung des alten und neuen Nürnberg beobachtet haben.

In der Geschichte Nürnbergs begann in diesen Jahren ein neuer Abschnitt. Wir Nürnberger wissen das und sind stolz darauf, am Anfang der größten Zeit in der Geschichte der alten deutschen Meisterstadt stehen und sie miterleben, ja sogar zum Teil mitgestalten zu dürfen. Dieses große Geschehen erfüllt uns aber auch mit heiliger Ehrfurcht und in so manchem Ohr erklingen bei dem Schauen und Stahren draußen im werdenden und wachsenden Reichsparteitagsgelände zu Nürnberg die so erregend feierlichen Klänge aus Richard Wagners „Meistersingern“, die Sachsens Worte dort umrante: „... ein Kind ward hier geboren ...“

Das alte Nürnberg von einst, dieser „herliche Schranke deutscher Kunst und deutscher Kultur“ wachst über sich selbst hinaus in eine neue große deutsche Zukunft. Der Reichsparteitag 1937 wird ein machtvolleres Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes zu dieser großen deutschen Zukunft sein, ein Bekenntnis, das auch diesmal wiederum herauswachsende wird aus dem alten und doch immer wieder neuen Erleben: Nürnberg.

Montag, den 6. September

- 15.30 Uhr: Empfang der Presse im Kulturvereinshaus durch den Reichspresseschef der NSDAP, Pg. Dr. Dietrich.
- 16.00 Uhr: Eintreffen des Führers.
- 17.30 bis 18.00 Uhr: Einfließen des Parteitages durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs.
- 18.00 Uhr: Empfang des Führers und Reichsführers in Anwesenheit der Vertreter der NSDAP und der Reichs- und Staatsbehörden im großen Rathausaal.
- 19.30 Uhr: Am Opernhaus Aufführung: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Dienstag, den 7. September

- 9.30 Uhr: Vorbereitungs der HJ-Bannfähnen vor dem Führer am Deutschen Hof.
- 11.00 Uhr: Feierliche Eröffnung des Parteikongresses der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Luisenparkhalle.
- 16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: „Nürnberg, die deutsche Stadt“.
- Beginn des Kraft-durch-Freude-Volkstages in der AbZ-Stadt.
- 20.00 Uhr: Kulturvorgang im Opernhaus.

Mittwoch, den 8. September

- 10.00 Uhr: Appell des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelinfeld.
- 16.00 Uhr: HJ-Führertagung im großen Rathausaal.
- 18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.

Donnerstag, den 9. September

- 10.00 Uhr: Eröffnung der NS-Kampfspiele und Grundsteinlegung des neuen Stadions durch den Führer.
- 16.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 21.00 Uhr: Vorbereitungs des Festzuges der Politischen Leiter vor dem Führer am Deutschen Hof.

Freitag, den 10. September

- 8.45 Uhr: Polizei-Auf- und Vorbereitungs vor dem Führer am Deutschen Hof.

Rufer zum Kampf gegen den Bolschewismus

Antibolschewistische Ausstellung in Nürnberg — Die zerkende Wirkung des Judentums

Nach gründlicher und langwieriger Vorarbeit von maßgebenden Stellen der Partei, der Behörden und Sachverständigen veranstaltet die Reichspropagandaleitung der NSDAP, vom 5. bis 26. September in der Vorstadt in Nürnberg eine große antibolschewistische Ausstellung, die erstmalig bisher noch nie gezeigtes Material bringt und allen Volksgenossen ein klares Bild von der verderblichen Wählerarbeit der kommunistischen Internationale geben will.

Eine Erdkugel von zehn Meter Durchmesser zeigt die Erde und Länder, die der Bolschewismus mit seiner Blutherrschaft bedroht. Hier werden die Stadtziele leicht erkennbar, die von Moskau aus ihre Fäden über die ganze Erde spannen und mit Streiks, Terror und blutigen Aufständen die Welt in Brand zu setzen versuchen.

In einem besonderen Raum wird nachgewiesen, daß das Judentum die Keimzelle des Bolschewismus ist. Es wird weiter die Wahnvorstellung zerkend, daß die Juden das auserwählte Volk Gottes seien, und klar und deutlich nachgewiesen, daß das Judentum, entstanden in Palästina, nicht nur Recht, Gerechtigkeit und Kultur im Sinne einer asiatisch-orientalischen Rassenmischung verlor, sondern auch das Blut seiner Vorfahren zerkend. Ein anderer Ausstellungsteil ist der Geschichte der kommunistischen Lehre gewidmet. An geschichtlichen Einzelbeispielen wird überall das gleiche Bestreben des Judentums nach Verwirklichung seiner Weltbeherrschung nachgewiesen. Ein großes Bild des Verkünder der „Heilslehre“, des Juden Karl Marx-Wadchall, Wladimir Lenin und seiner jüdischen Helfershelfer, Bildberichte und Zeitdokumente runden den Blick in die Rot und Verzwelung, die die roten Blutwellen mit sich bringen, ab.

Ein Bilderfest veranschaulicht die Aktionen gegen den Bolschewismus in allen Ländern. Er zeigt, daß nur wenige Völker den Mut zum Kampf gegen die Weltverderber haben. Rufer in diesem Kampf

- schon Hof.
- ab 19.00 Uhr: Fortsetzung der Vorbereitungen zu den NS-Kampfspielen.
- 10.30 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 16.00 Uhr: Kundgebung der NS-Frauenenschaft in der Kongreßhalle.
- 20.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinfeld.

Sonntag, den 11. September

- 9.30 Uhr: Appell der Hitler-Jugend in der Hauptkampfbahn des Stadions.
- 11.30 Uhr: 5. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kongreßhalle.
- 15.00 Uhr: Kampfspiele der NS-Kampfspiele in der Hauptkampfbahn des Stadions in Anwesenheit des Führers.
- 16.00 Uhr: Haupttag des Kraft-durch-Freude-Volkstages.
- 18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 20.00 Uhr: Feuerwerk am Dudenplatz.

Sonntag, den 12. September

- 8.00 Uhr: Appell der SA, SS, NSKK und NSGR in der Luisenparkhalle.
- 11.30 Uhr: Vorbereitungs am Adolf-Hitler-Platz.

Montag, den 13. September

- 8.00 Uhr: Erste Vorbereitungs der Wehrmacht.
- 9.00 Uhr: Tagung der NSB in der Kongreßhalle.
- 11.30 Uhr: Tagung der Gau- und Kreisleiter im Opernhaus.
- 14.00 Uhr: Vorbereitungs der Wehrmacht, Gefechtsvorführungen der Wehrmacht, Vorbereitungs vor dem Führer.
- 19.00 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses.
- 24.00 Uhr: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer am Deutschen Hof. Außerdem halten die einzelnen Parteiamter Tagungen ab, in denen Rechenschaftsberichte erstattet und Richtlinien für die künftige Arbeit gegeben werden.

Der 10. Nordatlantikflug der Luft Hansa

„Nordwind“ und „Nordmeer“ in New York begeistert begrüßt

Das zweite Luft Hansa-Nordatlantikflugzeug „Nordwind“, das in letzter Zeit von Travemünde nach Gorta (Azoren) auf dem Luftwege übergeführt wurde, hat in 16stündigem Fluge den Nordatlantik überquert.

Das Flugzeug wurde um 3.30 Uhr früh vom Flugfeld „Nieuwenhuis“ bei Gorta abgeschleudert und wurde nach störungsfrei verlaufenem Fluge um 19.35 Uhr im Wasserflughafen von New York bei der Landung begeistert begrüßt.

In Bord befanden sich die Besatzung, bestehend aus Flugkapitän Dieck, Flugkapitän von Engel, Flugmaschinist Höfel und Funker Stein, sowie der Atlantikflugbetriebsleiter der Luft Hansa, Freiherr von Buddenbrock. Mit diesem Fluge wurde von der Deutschen Luft Hansa der zehnte durchgehende Nordatlantikflug beendet. Auch das Flugzeug „Nordwind“ wurde wie „Nordmeer“ von der Hamburg Flugzeugbau G. m. b. H. (Blohm u. Voß) für die Luft Hansa gebaut.

Unmittelbar nachdem das erste deutsche Nordatlantikflugzeug „Nordwind“ von Bord des Flugzeugflughafens zum Rückflug über den Atlantik abgeschossen worden war, landete das deutsche Nordatlantikflugzeug „Nordmeer“ in Port Washington. Die Besatzung wurde auf das herzlichste begrüßt.